

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Vorwort	5
Prävention, ein Schwerpunkt des "Aktionsplanes Drogen und Sucht" der Bunderegierung Dr. Ingo Ilja Michels, Berlin	7
Früherkennung und Schadensminimierung aus europäischer Sicht Margareta Nilson, Lissabon, Portugal	19
Sekundärprävention - selektive Prävention - Verhaltensprävention - Wem hilf diese Differenzierung? Dr. Bettina Schmidt, Köln	29
Ausrichtung polizeilicher Drogenprävention - Beiträge - Bindeglied zwischen Repression und Drogenhilfe - Evaluation Irmgard Baumhus, Düsseldorf	33
Früherkennung und Kurzintervention - ein neues Heilmittel? Dr. Georg Kremer, Bielefeld	43
"Frühintervention bei erstauffälligen Drogenabhängigen" - Ziele, Inhalte und Struktur des Modellprojektes Wolfgang Rometsch, Münster	57
"Frühintervention bei erstauffälligen Drogenabhängigen" - Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung Wilfried Görge, Köln	65
Die juristischen Rahmenbedingungen von FreD Karl-Rudolf Winkler, Koblenz	73
Risikokompetente Prävention - Voraussetzung und Wegbegleiter für Jugendliche, Rausch- und Risikobalance zu entwickeln Gerald Koller, Steyr, Österreich	79
Wieviel Freiheit braucht Prävention - wieviel Zwang verträgt sie? Dr. Alfred Uhl, Wien, Österreich	89

"Hart am Limit - Halt" - ein Projekt der Sekundärprävention für Jugendliche mit Alkoholvergiftung im Krankenhaus

Heidi Kuttler, Lörrach 111

FreD in der Praxis

1. aus polizeilicher Sicht
Gerhard Stern, München
aus Sicht einer Staatsanwaltschaft
Hajo Tacke, München 123

2. aus Sicht eines Trägers
Rainer Bathen, Hamm 133